

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom: 15.10.2012 eingegangen: 15.10.2012	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>40. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>20.11.2012</b> <b>1263</b> <b>28</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 4</b>
<b>Verbesserung der Verkehrssituation in Karlsruhe - Verlagerung auf Schiene und ÖPNV</b>		

## 1. Welche Möglichkeiten der Verlagerung des

### a) **Autoverkehrs über die Rheinbrücke bei Karlsruhe auf den ÖPNV hat die Stadtverwaltung bisher erwogen bzw. prüfen lassen und mit welchen Ergebnissen?**

Die Verlagerung des Autoverkehrs auf den ÖPNV ist für VBK und KVV eine permanente Herausforderung. Dabei werden die Möglichkeiten und Grenzen auch in Abhängigkeit von den Siedlungsstrukturen beachtet.

Aktuell wurde die Situation des rheinüberschreitenden Verkehrs im Rahmen des „Faktenchecks“ zur „zweiten Rheinbrücke“ überprüft.

Kernaussage im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs (Stadtbahn und Regionalbahn) ist, dass an Werktagen in der morgendlichen Verkehrsspitze nur noch einzelne zusätzliche Trassen frei sind. Für zusätzliche Züge müssen durch die Länder als Aufgabenträger für den Eisenbahnverkehr Investitionsmittel für deren Anschaffung und den laufenden Betrieb bereitgestellt werden. Bei einem umfassenden Ausbau der Strecke Neustadt/W - Karlsruhe und gleichzeitigen Investitionen in zusätzliche Fahrzeuge könnte ab 2023 die Kapazität der bestehenden Schienenbrücke auch in der Hauptverkehrszeit deutlich erhöht werden.

### b) **LKW-Güterverkehrs über die Rheinbrücke bei Karlsruhe auf die Schiene hat die Stadtverwaltung bisher erwogen bzw. prüfen lassen und mit welchen Ergebnissen?**

Grundsätzlich liegen die Möglichkeiten, den Lkw-Güterverkehr auf die Schiene zu verlegen, relativ wenig in städtischer Hand.

Im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Karlsruhe, welcher in dieser Sitzung im Gemeinderat behandelt wird, sind auch Maßnahmen für den Wirtschaftsverkehr vorgeschlagen, um diesen möglichst umweltfreundlich abzuwickeln:

- Einrichten einer Wirtschaftsverkehrsrunde,
- Optimierung des Lieferverkehrs für die Innen- und die Gesamtstadt sowie
- Sicherung der Schieneninfrastruktur in der Bauleitplanung.

## 2. **Hat die Stadt Karlsruhe die Entlastung Karlsruhes vom Autoverkehr durch eine zweite Schienenbrücke über den Rhein untersuchen lassen? Mit welchen Ergebnissen?**

## 3. **Wenn nicht, wäre das nicht eine Konsequenz aus der ablehnenden Haltung des Karlsruher Gemeinderates gegenüber einer zweiten Rheinbrücke für den Autoverkehr?**

Die Zuständigkeit für eine zweite Schienenbrücke läge bei der DB-Netz. Der Bau einer zweiten Schienenbrücke wurde bisher nicht geprüft.

Der Faktencheck hat aber ergeben, dass der Kapazitätsengpass der Schiene von den Zulaufstrecken herrührt (vgl. 1). Der alleinige Bau einer zweiten Schienenbrücke würde die Kapazität nicht erhöhen.